Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 48

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht mehr auf fich warten laffen. Angesichts ber nicht gu unterschätzenden Bebeutung biefer Bahn für bas Rheinthal und in Berückfichtigung bes fernern Umftanbes, bag biefelbe nicht nur bon öfterreichischer, sonbern auch bon unterrheintalifcher Seite in ben Borbergrund gerückt worben ift, haben es die Gemeinden bes Oberrheintales bis und mit Balgach im Unterrheintal in ihrer Pflicht gehalten, eine Befprechung in biefer Sache anzuordnen. Diefelbe fand letten Montag ben 14. bg. in ben "Dreikonigen" in Altstätten ftatt und war gahlreich besucht. Nach einer einläglichen Diskuffion über ben Stand ber gegenwärtigen Angelegenheit wurde beichloffen, mit allem Nachbrud auf Anschluß ber öfterreichifchen Linie auf Schweizergebiet möglichft nach oben b. h. auf Anschluß an die Station Heerbrugg zu dringen. Es wurde fodann ein Agitationetomitee gewählt, bestehend aus Berwalter Schachtler, Begirtsammann Buntli, Berichtsichreiber Biroll, Gemeindammann Schmitter, Gemeindammann Braf, Gemeindammann Rolb und Gemeinderatsschreiber Ruefch. Mögen bie Arbeiten besfelben bon Erfolg begleitet fein!

Die Regionalbahn Reuenburg Cortaillod-Boudry hat sich für die Sinführung des elektrischen Betriebes entschieden. Es wird zuerst die Strecke Evole dis Bahnhof Neuenburg der Jura-Simplon-Bahn umgebaut. Auf dieser Strecke soll der Betrieb auf das eidgenössische Schützenkest hin eröffnet werden.

Die erste elektrische Vollbahn in Europa wird in der Schweiz gebaut und zwar auf der Strecke von Thun nach Burgdorf. Die Firma Brown Boveriu. Cie. in Baden hat die Garantie für die Mözlichkeit des Betriebes ohne Störung übernommen und sich anheischig gemacht, für Betriebsstörungen von einer Stunde 200 Fr. und für Störungen von mehr als 1/2 Tag pro Tag 2000 Fr. Konventionalstrafe zu bezahlen. Der "Fr. Khätter" fügt dieser Nachricht bei:

"Für Graubunden interessiert es uns, zu wissen, ob wirklich gange Buge mit elektrischer Rraft beförbert werben

"Davon ist aber noch keine Rebe. Obige Bahn Thuns Burgdorf wird zwar Normalbreite bes Geleises haben, aber was auf diesem fährt, das ist kein Eisenbahnzug, sondern ein einzelner Wagen. Und damit auch diesem einzelnen die Kraft nicht ausgehe, sind von Strecke zu Strecke Stationen für Speisung mit elektrischem Strom nötig, wie unsere Wasserstationen, nur viel näher bei einander. Also der Kovan-Wagen in neuer Gestalt. Troz aller dieser Mängel des elektrischen Betriebes muß aber doch sestgestellt werden, daß derselbe eine Zukunft hat, doch mags noch lange gehen, bis man elektrisch ganze Züge führen kann. "In der That, auch vom nationalökonomischen Stand-

punft mare Bermendung ber Gleftrigitat gum Bahnbetrieb angezeigt. Denn mit ben Taufenben von Pferbefraften, welche wir aus ben bereits tongeffionierten Baffergefällen gieben, konnen hier zu Lande nicht lauter Fabriken betrieben werden. Bur Fabritarbeit eignet fich die bundnerische Bevölkerung nicht und boch follte rechtzeitig Berwendung gefunden werden für das Produkt der elektrischen Kraftanlagen, welche aus technischen Gründen gleich anfangs in gehörigem Magftab angelegt werden muffen. In Whnau an ber Mare tann Siemens u. Salste bie gefamte Rraft bei ber Langenthaler Industrie unterbringen, und auch bas Glektrigitatswerk Rumendingen bei Aarburg hat in ben Gtabliffementen von Oberst Künzli und Konsorten genügende Abnehmer. Auch bon ben 1600 bei Rheinfelben gewonnenen HP wird bie laut Ronzeffionsurtunde für ben Ronfum in ber Schweiz bestimmte Sälfte in ben benachbarten Aarganer Fabrikorten gebraucht. Aber in Graubunden haben wir teine Fabritzentren und es ift baber angezeigt, die Fremdeninduftrie beranguziehen und ben Bahnbeirieb elettrijch gu geftalten. Allerdings wollen wir nicht bas Probierftuck irgend einer

Firma werben, aber wir muffen boch bie Sache ftetsfort im Auge behalten. Uebrigens scheint bas Unternehmen ber Berwendung ber Wafferkräfte bei Thusis zu einer Calciumcarbib-Fabrik auf reeller Basis zu stehen. Also Glück auf!"

Waffertrafte im Teffin. Gs icheint, bag bie Musführung der Wafferverforgung in Locarno wieder einen Schritt naber gerudt ift, indem von ber Bant "Credito Tricinese" bie Konzession für Ausbeutung ber bier vorhandenen Baffertrafte verlangt worben ift und man nun annehmen durfte, daß biefe Rongeffion, welche bom Ranton bereitwilligft erteilt murbe, nicht für Spekulationszwecke im Archiv bes genannten Inftitutes liegen bleibt, fonbern an Sand berfelben balbmöglichft mit ben nötigen Arbeiten begonnen werbe. - Das Bleiche wird auch bon ben Inhabern ber Rongeffion für die elettrifche Drahtfeil= bahn Mabonna bel Saffo erwartet, welches Projett schon längst ausgearbeitet wurde, aber mit ber Ausführung immer noch auf fich warten läßt. Un ber Rentabilität ift faum zu zweifeln. Es mare wirklich ichabe, wenn biefes icone Projett babet Gefahr laufen wurde, nicht ober erft später verwirklicht zu werden und wir möchten ben betreffenben Ronzeffionen ein lebhaftes "Corraggio" gurufen. ("Nat.=3tg.")

Bon den Fortigritten der Gleftrigitat in China berichtet ber Bereinigten Staaten-Ronful in Santow, bag Tichanicha, die Sauptstadt der Proving Hunan, welche fich bis bor Rurgem am ablehnendsten gegen die Ginfluffe mest= licher Civilisation verhielt, wo ber Versuch, Telegraphenpfoften zu errichten, noch bor zwei Jahren zu Aufftanden führte, fich jest ber Anfänge elektrischer Beleuchtung ruhmen barf. Gs hat fich bort eine elettrische Befellichaft gebilbet, und nach neueften Nachrichten maren bie Beschäftsgebäube berfelben, fowie die Saufer ber Direktoren und höheren Beamten und der Gouverneurspalaft, mit Blühlicht verfeben. Außerbem war am Thore bes letteren eine elektrische Laterne von 2000 Kerzenstärke, welche bie Gingeborenen "Mond" getauft haben, angebracht. Nach ben bon ber Befellichaft erlaffenen Anzeigen toftet für bie Beit von Sonnenuntergang bis gur zweiten Nachtwache (etwa 10 Uhr abends) ein elektrisches Licht erften Grabes 500 Cash ober etwa 31 Cents; die geringeren Grabe 32, 30, 28 und 25 Cafh, ber niedrigfte alfo nur anberthalb Cents für ben Abend. Für Lichter, welche bie gange Racht brennen, wird ber boppelte Breis berechnet. Die eletirifche Beleuchtung hat folchen Beifall gefunden, daß bei ber letten Studentenprufung fogar bie Brufungsraume eleftrifch beleuchtet maren. — Auch in Santom haben Chinefen eine Gefellichaft für die elettrifche Beleuchtung ber Stadt gebilbet, und bas nötige Rapital ift schon fast gezeichnet.

Arbeits. und Lieferungslibertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Bauarbeiten für die Erweiterung der Frauenklinik Zürich werden vergeben: Maurer- und Zimmerarbeit an Bütherger u. Burkhardt, Oerlikon; Steinsmeharbeit an Dalbini und Rossi, Osogna, Bryner und Ohwald Zürich V, und Rappeler Zürich V; Spenglerarbeit an Aathis, Zürich III, und eiserne Träger an Knechtli u. Co., Zürich III.

Berichiedenes.

"Anfrichtsmähler". Die Guttempler Loge richtet an sämtliche Ingenieure, Architekten und Baumeister bes Kantons Bern ein Kundschreiben betreffend die Abschaffung der sog. "Aufrichtsmähler" wegen der damit verbundenen Trinkgelage. Es wird die Anregung gemacht, den Arbeitern an Stelle der disher hiefür gemachten Ausgaben ein Aequivalent in Selb oder in Lebensmitteln (Kaffee, Kafe 2c. — in Bern 3. B. in Marken zum Bezug von Brot aus der Bäckereis

Genoffenschaft ber Arbeiterunion Bern, wobei ber Gewinn, ber aus diesem Brotbezuge resultiert, ber Arbeiterschaft wieder gute fommt), eventuell in nüglichen Gebrauchsgegenftanben zu verabfolgen. Ferner foll der Ausschank von alkoholischen Betränken auf ben Bauplagen unterfagt werben. Es wird gefagt: "Die Erfahrung lehrt, bag eine Reihe von Unglucksfällen auf Bauplagen und in ben Bauten bem Genuffe al. toholischer Getrante zuzuschreiben find, daß infolge bes Benuffes altoholischer Getrante mit weniger Ueberlegung gearbeitet und oft die Arbeit verfaumt wird, mas fowohl für ben Unternehmer als ben Arbeiter einen Berluft bedeutet. Der Ausschant altoholischer Getränte auf ben Baupläten und in ben Bouten beranlagt ben Arbeiter gu Ausgaben, welche ihn verhindern, fich beffer gu nahren, feine Befundheit gu fraftigen und fich für bie Arbeit ruftiger und ausbauernber gu machen; ein großer Teil feines Arbeitslohnes wird ber Familie entzogen."

Der "Bund" fügt bei: "In biesem Punkte mögen bie Guttempler wohl Recht haben. Hingegen barf man nach unserer Ansicht bas fröhliche "Aufrichtmahl" ben Arbeitern nach ben langen Wochen harter Arbeit wohl gönnen. Benn in ber Berabfolgung ber alkoholischen Getränke ein gewisses Maß eingehalten wird, was doch gewöhnlich schon durch bie große Anzahl ber Teilnehmenden geboten ist, so wird bas "Aufrichtsmahl" schwerlich viel Unheil anrichten.

"Kein Wasser mehr in den Kellern!". Unter bieser Spismarke schreibt herr Aug. Fater, Installateur in Zürich seine neue Patent=Wasser, Installateur in Zürich seine neue Patent=Wasserstrahlpumpe aus, die mittelst Druck der gewöhnlichen Wasserstrung 100 Liter per Minute aus dem Keller fortschaffe und vor Verstedpsung und Verschlammung gesichert sei. Der Redaktor d. Bl., der in den Kellern seines Druckreigebäudes in Zürich-Rüschlikon in letzter Zeit auch sehr an Wasserückersstuß zu leiden hatte, schaffte sich sofort einen solchen Apparat, d. h. eine solche Vervollständigung der Hausswasseriche Patent-Wasserstruhlpumpe das leistet, was ihr Erstinder verspricht. Durch eine einsache Hahnbrehung in der höher liegenden Waschläche wird in wenigen Sekunden eine tiese Wasser, gülle" im Keller radikal entsernt.

Gewiß wird dieser Apparat auch in Fabriken, besonders Wäschereien, Färbereien Bleichereien, Brauereien 2c, kurz überall, wo es Wasser zu entsernen oder in höhere Stockweite zu leiten gibt, nicht nur die besten Dienste leisten, sondern auch die billigsten und niemals Reparaturen unterworfen sein.

Wer sich für biesen Apparat interessiert, kann ihn in ber Buchbruckerei Senn-Holbinghausen in Rüschlikon sowie auch beim Erfinder, Aug. Faßer, Installateur, Waffenplays straße 80, Zürich II in Thätigkeit sehen.

Bauwesen in Biel. (Corr.) Den nicht wenigen neuen Häusern, welche letzies Jahr erstellt worden sind, werden sich heuer andere anschließen, die zur Aussührung kommen sollen, so daß die "Großstadt" Biel mehr und mehr zur Verwirklichung kommt. So haben wir das Vergnügen, gerade vor uns an der Freienstraße die Profile eines Neubaues aufgestellt zu sehen, der im Verein mit bereits zum Teil bewohnten Häusern eine nur zu lange schon bestehende Lücke aussüllen und dem Juraquartier ein freundlicheres Aussehen geben wird. Aber auch an manchen anderen Punkten erheben sich Profile, die von der nicht abnehmenden Baulust zeugen.

Bachforrektionen im Kanton St. Gallen. Dem vom Ortsverwaltungsrat Schänis eingereichten Projekt betr. Korrektion des Selletgrabens und des Küttiberggrabens im Kostenvoranschlage von Fr. 35,000 wird die regierungsrätzliche Genehmigung erteilt, an das Unternehmen, vorbehältlich der Zustimmung des Großen Kates, ein kantonaler Staatsbeitrag von 30% oder Fr. 10,670, sofern nicht durch etwelche

Belastung der politischen Gemeinde Schänis eine Reduktion bieses Ansatzes eintreten kann, in Aussicht gestellt und zusgleich dem eidgen. Landwirtschafis-Departement das Gesuch um Zuerkennung eines entsprechenden Bundesbeitrages untersbreitet.

Das Baubepartement erhält ben Auftrag über die Korrektion ber Einmündung des Flybaches bei Weefen in ben Walensee Plan und Kostenvoranschlag aufertigen zu lassen.

Bei der Standeskommission des Kantons Appenzell J. Rh. läßt der Regierungsrat neuerdings seine Berwendung eintreten, behuss Vornahme einer gemeinschaftlichen Korrektion des Auersbaches oberhalb Eich berg.

An die auf cu. Fr. 5000 sich belaufenden Mehrkosten der Korrektion des Oberdorfbaches, Gemeinde Gogan, wird eine kantonale Nachsubvention von Fr. 1000 in Aussicht gestellt, der politischen Gemeinde Gogan eine solche von Fr. 500 auferlegt und dem eidgen. Departement des Innern das Gesuch um Erwirkung einer entsprechenden Nachsubvention des Bundes unterbreitet.

Neue Ziegelei. Wie die "Bischofsz. Ztg." mitteilt, soll nun auch auf der Gutswirtschaft Sornthal bei Bischofszell eine mechanische Ziegelei errichtet werden, und zwar als Aktienunternehmen, indem zur Beschaffung der nötigen Mittel die Ausgabe von 350 Aktien à 1000 Fr. vorgesehen ist. Die jährliche Produktion wird auf $2^{1}/_{2}$ dis I Millionen Stück Ziegels und Steinwaren veranschlagt. Das Rohmaterial soll laut dem ausgegebenen Prospekt in einer auf viele Menschenalter hinaus für die vorgesehene Produktion genügenden Menge und allen Anforderungen entsprechender Qualität vorhanden sein.

Bauwesen im Tessin. Zwischen bem Bundesrate und ber italienischen Regierung werden gegenwärtig Unterhandslungen gepflogen betreffend die Rutbarmachung bes Flusses Tresa zu industriellen Zwecken. Der Bundesrat hat von den Ingenieuren Guidi und Luchint ein Gutachten eingeholt. Man wird nächstens mit der Erftellung industrieller Etablissemente an den Usern des Flusses beginnen.

— Wie es heiß', haben die Hh. Bucher u. Durrer, Befitzer des Hotels "Quirinal" in Rom und Bürgenstock am Vierwalbstättersee, in der Nähe des Bahnhofes in Lugano ein Grundstück erworben zur Erstellung eines Hotels von sehr großen Dimensionen.

In Lugano ift eine große Ziegelfabrit gegründet

Korrettion bes Luganersees. Gine technische Kommission unter dem Vorsitz von Staatsrat Curti, dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, besichtigt alle Flusmündungen des Luganersees, um die Arbeiten festzustellen, die erforderlich sind, damit in befriedigender Weise der Wasserstand regultert und die schweren Schädigungen und Gesahren, die disher einsgetreten sind, verhütet werden können. Die Feststellung soll als Grundlage einer Verständigung mit den Behörden des Bundes und Italiens dienen.

Banwesen im Engadin. Herr Arquint von Schuls hat in Tichern, in der Nähe von Sent, einen großen Wiesenstomplex angekauft. Es handle sich um Bauplätze, wird der "N. B. Z." geschrieben. Mit dem Kurort scheint es also vorwärts zu gehen.

Unter der Firma "Wasserversorgung Gunikon" bilbete sich, mit Sit in Hohenrain eine Genoffenschaft zum Zwede ber Gestellung einer Wasserleitung, um die Dorfschaft Gunikon mit gutem Quellwasser zu versehen, das auch zu Feuerlöschzzwecken Berwendung finden soll. Prästdent ift Kaspar Leu.

Wafferversorgung Locle. Die Gemeinde Locle beabfichtigt die Erstellung einer Wafferversorgung im Koftenvorauschlage von 375,000 Fr.